

Mittwoch, 14.09.2016 - ab ca. 14.30 Uhr

Top 6: Immer noch viele Missstände in der NRW Flüchtlingsaufnahme: Die Landesregierung muss endlich für Gewaltschutz, Transparenz und Kontrolle sorgen

- Die dramatischen Vorfälle von Burbach im Herbst 2014 waren ein massiver Einschnitt in die Flüchtlingsunterbringung in NRW.
- Das große mediale Echo sorgte dafür, dass der Innenminister sich intensiver mit dem Thema der Flüchtlingsunterbringung beschäftigte, die er vorher sträflich vernachlässigte.
- In der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle von Burbach gelobte auch der Innenminister Besserung – neben der obligatorischen lückenlosen Aufklärung – wurde auch ein **Paradigmenwechsel** in der Flüchtlingspolitik angekündigt
- Und dieser Paradigmenwechsel in der Flüchtlingsunterbringung wurde seitens des Innenministeriums immer wieder bei jeder Gelegenheit beschworen.
- Auf dem Flüchtlingsgipfel wurde dieser Paradigmenwechsel immer wieder versprochen: Das Asylverfahren vom Flüchtling her zu denken
- Es gab Eckpunktepapiere mit den NGOs – Dezember 2015
- Aktuelle Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der Eckpunkte aus Mai 2016
- **Angekündigt wurde sehr viel** – einiges bestimmt auch umgesetzt. Aber angesichts der aktuellen Vorwürfe bleibt festzuhalten: in der **Umsetzung** des Paradigmenwechsel sind Sie – Herr Innenminister – **nicht weit gekommen**.
- Die aktuellen Vorwürfe in Landeseinrichtungen wiegen schwer: Einerseits die Vorwürfe gegen das Sicherheitspersonal in der Einrichtung Burbach – genau: gerade in der Einrichtung, in der im Herbst 2014 die skandalösen Vorfälle im Umgang mit Flüchtlingen offenkundig wurden
 - Und die Vorwürfe rund um den Heimleiter der Unterkunft Regenbogenland Olpe: Die Einrichtung, die im Februar 2015 vom Innenministerium beschlagnahmt wurde und seitdem als Landesnotunterkunft genutzt wird!
 - Erst durch einen Arbeitsrechts-Prozess kommen durch eine ehemalige Mitarbeiterin schwerwiegende Vorwürfe gegen die Heimleitung – Personalunion von Burbach und Olpe – auf:
- All diese Vorwürfe und Ungereimtheiten in einer Landeserstaufnahme dürfen nicht hingenommen werden
- Egal wie schwierig die Situation im vergangenen Jahr war aufgrund der großen Anzahl an Flüchtlingen: für derartiges Verhalten darf es keine Entschuldigung geben.
- Und hier helfen nicht immer neue Vorgaben und Eckpunkte, Handlungsempfehlungen. Hier helfen nur adäquates Handeln, die richtige Personalauswahl und die Aufsicht, die ihre Aufgabe auch ernst nehmen muss!
- Um solche Situationen künftig auszuschließen, helfen auch nicht die Vorschläge der Piraten weiter, die über das Ziel hinausschießen. Denn bei aller berechtigten Kritik und notwendigen Prävention in den Landesunterkünften: ein schnelles Asylverfahren muss garantiert werden können.